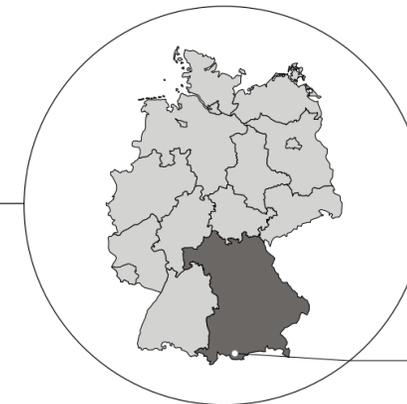




SKIFAHREN

**GOETHE
INSTITUT**
Sprache. Kultur. Deutschland.

SKIFAHREN



GARMISCH-PARTENKIRCHEN

AUF ZWEI BRETTERN DURCH DEN SCHNEE

Skifahren war ursprünglich kein Freizeitsport, sondern eine wichtige Art, sich auch in tiefem Schnee fortbewegen zu können. Schon vor ungefähr 5.000 Jahren benutzten die Menschen in Zentralasien längliche Schneeschuhe. Mit ihnen sanken sie nicht tief in den Schnee ein und konnten außerdem darauf gleiten, um so auch bei Schnee Tiere jagen zu können. In Europa fuhren die Skandinavier erstmals vor rund 4.000 Jahren mit den Schneeschuhen. In Deutschland etablierte sich das Skifahren erst um 1900 als eine gängige Art der Fortbewegung in Gebieten mit viel Schnee. Zur gleichen Zeit wurde es als Freizeitsport entdeckt. Es waren reiche Leute, die als Erste die Berge nur zum Spaß herunterfuhren – um sie anschließend wieder stundenlang und Schritt für Schritt hinaufzusteigen.

Mittlerweile fährt man mit bequemen Sesselliften hoch und auf perfekt präparierten Pisten hinunter. Doch Skifahren ist kein billiger Sport. Die hochmoderne Ausrüstung ist teuer, genauso die Unterkunft und Verpflegung in den Skigebieten und auch der Skipass, den man braucht, um die Lifte zu benutzen. Langsam entwickelt sich der Sport zurück zu dem Luxusport, der er am Anfang war. Momentan zieht er aber noch Menschen aus allen Gesellschaftsschichten an. Sie sind fasziniert von den gleitenden Bewegungen, von der Schnelligkeit, von der frischen, klaren Luft und natürlich von der Schönheit der Berge. Neben den traditionsreichen Skiern hat sich seit den 1990er Jahren ein zweites Wintersportgerät etabliert: das Snowboard. Snowboarden ist vor allem bei jungen Menschen beliebt. Skifahren und Snowboarden sind aber nicht ungefährlich. Jedes Jahr endet der Skiurlaub für rund 43.000 Deutsche beim Arzt – am häufigsten mit schweren Verletzungen am Knie.



SKIFAHREN UND DIE UMWELT

„Zwar erfreuen sich Wintersportler auch an den Bergen – gut für die Natur ist ihr Sport aber nicht. Thomas Frey vom Verein „BUND Naturschutz in Bayern“ erklärt, warum.

Herr Frey, warum ist Skifahren als Massensport schlecht für die Umwelt?

Zum einen ist da die Infrastruktur am Berg, für die Natur zerstört wird, also für die Skilifte, die Kabel und Wasserbecken für die Schneekanonen und für die planierte Piste selbst. Das Hauptproblem ist aber der Autoverkehr bei der An- und Abreise und vor allem der Tagestourismus. Viele Leute kommen Hunderte Kilometer mit dem Auto, um ein paar Stunden Ski zu fahren. Außerdem werden breite Straßen und große Parkplätze gebaut, um die Massen an Skitouristen zu bewältigen. Doch diese Massen kommen nur in den Ferien oder an Wochenenden: Man zerstört also die alpine Natur für Parkplätze und Straßen, welche die meiste Zeit leer sind.

Wie sieht es mit Kunstschnee aus?

Der ist auch ein großes Problem. In den deutschen Skigebieten, die nicht sehr hoch liegen, ist wegen des Klimawandels das Skifahren ohne Kunstschnee fast nicht mehr möglich. Die Schneekanonen (s. Bild) verbrauchen jedoch sehr viel Energie. Dazu kommt, dass das Wasser dafür aus den Bächen genommen wird. Wenn man dieses Wasser auf die Pisten sprüht, verändert sich die typische Vegetation oben in den Bergen.

Wie könnte der Skisport umweltfreundlicher werden?

Zuerst sollte man nur Ski fahren, wenn es echten Schnee gibt. Außerdem wäre es umweltfreundlicher, wenn die Leute nicht nur für einen Tag, sondern länger vor Ort blieben. Und wenn sie mit den öffentlichen Verkehrsmitteln und nicht mit dem Auto anreisen. Viele Wintersportler besitzen ja mittlerweile keine eigene Skiausrüstung mehr, sondern leihen sie sich vor Ort. Wenn man das tut, braucht man auch kein Auto zur Anreise.



IN DEUTSCHLAND



IN GARMISCH-PARTENKIRCHEN FINDEN REGELMÄSSIG INTERNATIONALE SKI-WETTKÄMPFE STATT, WIE ZUM BEISPIEL DER ALPINE SKIWELTCUP.

Lage: Süddeutschland, an der Grenze zu Österreich

Bundesland: Bayern

Einwohnerzahl: ca. 27.000

Sehenswert: die Zugspitze, mit 2.963 Metern Deutschlands höchster Berg

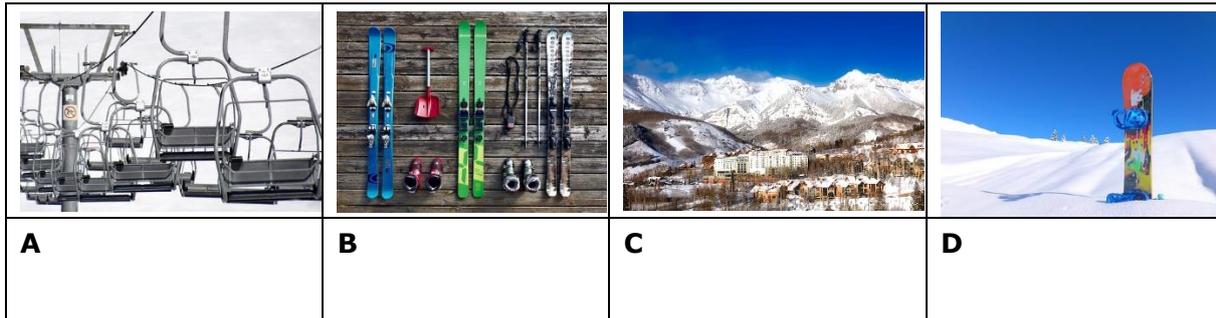


ARBEITSBLATT zu **SKIFAHREN**

Text „Auf zwei Brettern durch den Schnee“

1a Was passt? Ergänze die passenden Wörter und streiche die anderen durch.

das Skigebiet – der Sessellift – die Ausrüstung – die Verpflegung – der Luxussport –
die Unterkunft – der Lift – das Snowboard – der Skipass



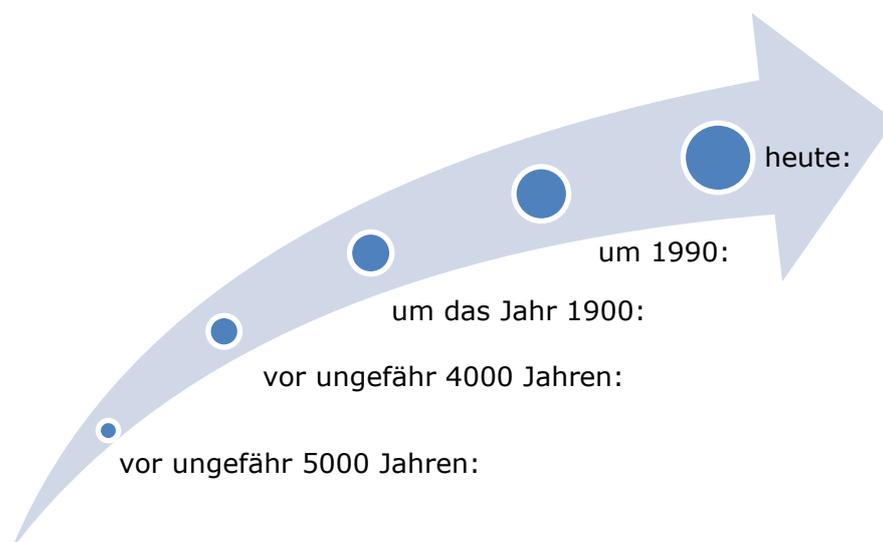
Bilder: pixabay.com

b Ergänze die passenden Verben wie sie im Text stehen.

jagen – ~~präparieren~~ – hinaufsteigen – fortbewegen – enden
herunterfahren – einsinken – entwickeln

- | | |
|---------------------------------|-----------------------------------|
| 1 eine Piste <u>präparieren</u> | 5 Tiere mit Schneeschuhen _____ |
| 2 sich mit Skiern _____ | 6 mit schweren Verletzungen _____ |
| 3 tief in den Schnee _____ | 7 sich zu einem Luxussport _____ |
| 4 schnell den Berg _____ | 8 den Berg stundenlang _____ |

2 Lies den Text noch einmal und ergänze den Zeitstrahl mit den Informationen aus dem Text in Stichworten.

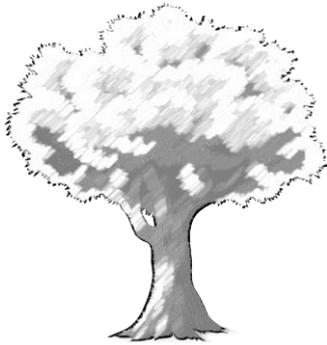




ARBEITSBLATT zu **SKIFAHREN**

Text „Skifahren und die Umwelt“

1 Lesebaum



a Vor dem Lesen:

Mal einen großen Baum auf ein Papier ähnlich wie hier in der Abbildung. Schreib den Titel des Interviews auf den Stamm und unten auf oder neben die Wurzeln stichwortartig das, was du zu dem Thema weißt.

b Nach dem Lesen:

Schreib die zentralen Aspekte des Interviews auf die Äste und Einzelaussagen, die sich den zentralen Aspekten zuordnen lassen, in das Laubdach.

2 Erarbeite dir den neuen Wortschatz. Ergänze die Tabelle.

Wort	Umschreibung oder Beispielsatz	Meine Assoziation (positiv, negativ, neutral)
der Verein, -e		
der Naturschutz (nur Sg.)		
der Massensport (nur Sg.)		
die Infrastruktur (nur Sg.)		
der Skilift, -e		
die Schneekanone, -n		
die Piste, -n		
die Masse, -n		
der Klimawandel (nur Sg.)		
die Vegetation (nur Sg.)		
der Kunstschnee (nur Sg.)		
die Skiausrüstung, -en		
zerstören		
sprühen		
planieren		
umweltfreundlich		
alpin		

3 Eure Klasse inszeniert eine Talkshow zum Thema „Dürfen wir noch Skifahren?“

Überleg dir Argumente zu deiner Rolle und notiere mindestens zwei.



SPORT IN DEUTSCHLAND

SKIFAHREN

Lehrerhandreichung



© picture alliance / Shotshop / Fotografin: Jeannette Meier Kamer

Abkürzungen

LK: Lehrkraft
L: Lernende
UE: Unterrichtseinheit
AB: Arbeitsblatt
PL: Plenum
EA: Einzelarbeit
PA: Partnerarbeit
GA: Gruppenarbeit



Lehrerhandreichung zu SKIFAHREN

Text „Auf zwei Brettern durch den Schnee“

Niveau: B1-B2

Materialien: Bild, Kopien des Textes und des Arbeitsblatts (Seite 1)

Wichtige Wörter und Ausdrücke

e Fortbewegung (nur Sg.)	r Luxusport (nur Sg.)	ursprünglich
s Gebiet, -e	e Gesellschaftsschicht, -en	gängig
r Sessellift, -e	r Ski, -er	stundenlang
e Ausrüstung, -en	s Snowboard, -s	präpariert
e Unterkunft, -"-e	sich fortbewegen	hochmodern
e Verpflegung (nur Sg.)	einsinken	fasziniert sein von (+ Dat.)
r Skipass, -"-e	gleiten	
r Lift, -e	entdecken	zum Spaß

zum Einstieg:

PL: Die LK zeigt das Bild. Sie fragt, wie der Sport heißt und lässt die L vermuten, warum viele Menschen vom Skifahren fasziniert sind.

1. PA/PL: Die LK verteilt die Kopien des Arbeitsblatts und die L machen die Aufgabe 1a.

Lösung zu 1a: Foto A: der Lift, der Sessellift, Foto B: die Ausrüstung, Foto C: die Unterkunft, das Skigebiet, Foto D: das Snowboard

2. PA: Die L teilen den Text in sechs Abschnitte (ungefähr 2-3 Sätze). Sie lesen sich abwechselnd je einen Abschnitt vor. Während die/der eine liest, hört die/der andere L aufmerksam zu und wiederholt anschließend mit eigenen Worten, was die Partnerin / der Partner vorgelesen hat. Diese/Dieser kontrolliert mithilfe des Textes, ob alles richtig wiedergegeben wurde und korrigiert gegebenenfalls. Textschwierigkeiten können so gemeinsam besprochen werden. Offene Fragen werden anschließend im Plenum geklärt und die Aufgabe 1b angeschlossen. Es wird im Plenum diskutiert, was nicht passt und was die Wörter bedeuten. *Lösung zu 1b: 2 fortbewegen, 3 einsinken, 4 herunterfahren, 5 jagen, 6 enden, 7 entwickeln, 8 hinaufsteigen*

3. PA: Zur Erschließung des Textes ergänzen die L im Zahlenstrahl stichwortartig Informationen. Dies wird dann in einer Vierergruppe verglichen.

Lösungsvorschlag: vor 5000 Jahren: Schon damals benutzten die Menschen in Zentralasien längliche Schneeschuhe, mit denen sie über den Schnee geglitten sind; hiermit sind sie nicht in den Schnee eingesunken und konnten damit jagen, vor 4000 Jahren: Die Skandinavier hatten auch Schneeschuhe, um 1900: Damals etablierte sich das Skifahren als Fortbewegungsmittel, reiche Leute begannen in der Freizeit mit dem Skifahren, um 1990: In dieser Zeit wurde das Snowboard bekannt, heute: es gibt viele Skiunfälle beim Skifahren und Snowboarden

METHODE: Wintermassage

Dies kann passend zum Thema einfach mal zwischendurch gemacht werden. Die L stehen in einem engen Kreis und massieren sich leicht den Rücken: die Sonne scheint am blauen Winterhimmel (Strahlen nachzeichnen), Wolken kommen (fest mit den flachen Händen kreisen), es beginnt zu regnen (leichtes Klopfen mit den Fingerspitzen), es regnet stärker (stärkeres Klopfen), ein wenig später schneit es - erst leicht (mit allen Fingern klopfend den Rücken entlang streichen) und dann stark (fest mit allen Fingern klopfend den Rücken entlang streichen), dann schneit es wieder weniger usw. Alles wird rückwärts wiederholt, bis die Sonne wieder scheint. ☺

Text „Skifahren und die Umwelt“

Niveau: B1

Materialien: Kopien des Textes, des Arbeitsblatts (Seite 2) und Rollenkarten

Wichtige Wörter und Ausdrücke

r Verein, -e	e Piste, -n	bewältigen (+ Akk.)
r Naturschutz (nur Sg.)	e Masse, -n	sprühen
r Massensport (nur Sg.)	r Klimawandel (nur Sg.)	planieren (+ Akk.)
e Infrastruktur (nur Sg.)	r Kunstschnee (nur Sg.)	alpin
r Skilift, -e	e Vegetation (nur Sg.)	umweltfreundlich
s Kabel, -	e Skiausrüstung, -en	mittlerweile
s Wasserbecken, -	erklären (+ Akk.)	zwar ... aber
e Schneekanone, -n	zerstören (+ Akk.)	

zum Einstieg:

PL: Die LK zeigt die Schneekanone aus dem Textblatt oder sucht ein entsprechendes Bild im Internet. Sie fragt die L, was das ist. Sobald das Wort Schneekanone genannt wurde, stellen die L Vermutungen dazu an, was das Thema des Interviews ist und sie schreibt den Titel an die Tafel. Sie zeigt im Internet deutsche Skigebiete: z.B.

www.bergfex.de/deutschland/

1. EA/PA: Die LK verteilt das Arbeitsblatt. Die L machen die Aufgabe 1a zunächst individuell, dann vergleichen sie mit einer Partnerin / einem Partner. Anschließend lesen sie den Text mit verteilten Rollen. Nach dem ersten Lesen können sie die Rollen tauschen und noch einmal lesen. Damit es nicht zu laut in der Klasse wird, werden die L gebeten, eher mit niedriger Lautstärke zu lesen.

3. GA: Die L ergänzen entsprechend der Aufgabe 1b das Laubdach mit den zentralen Aspekten und Einzelaussagen. Dies wird anschließend im Plenum verglichen. Die LK kann dazu ebenfalls einen Baum an die Tafel malen und diesen ergänzen.

4. PA: Die L machen die Aufgabe 2. Sie dürfen hierbei ein (Online-)Wörterbuch verwenden. Offene Fragen werden geklärt.

5. PL: Die LK erklärt die Methode „Talkshow“. Das Thema ist „Dürfen wir noch Ski fahren?“ Sie hat Rollenkarten mit den folgenden Rollen vorbereitet. Die Rollen können auch mehrfach vergeben werden.

- Moderator / Moderatorin (neutral)
- Umweltschützer / Umweltschützerinnen (gegen Skifahren)
- Anwohner / Anwohnerinnen (gegen Skifahren)
- Sportler / Sportlerinnen mit umweltfreundlichen Sportarten (gegen Skifahren)
- Sesselliftbetreiber / Sesselliftbetreiberinnen (pro Skifahren)
- Vertreter / Vertreterinnen des Tourismusverbands (pro Skifahren)
- professionelle Skifahrer / professionelle Skifahrerinnen (pro Skifahren)
- Snowboardfahrer / Snowboardfahrerinnen (pro Skifahren)
- Hobby-Skifahrer / Hobby-Skifahrerinnen (pro Skifahren)

METHODE: Talkshow

Bei dieser Methode handelt es sich um ein im Unterricht inszeniertes Streitgespräch, das unterschiedliche Meinungen gegenüberstellt und diskutiert. Die LK teilt die Klasse in Gruppen mit Pro- und Kontra-Position ein. Die L entwickeln Argumente für ihre Position und antizipieren Argumente der Gegenseite. 1-2 Moderatorinnen/Moderatoren leiten die Talkshow. Es kann auch ein Publikum geben, das Fragen in die Runde wirft. Der konkrete Ablauf der Talkshow ist flexibel gestaltbar. Zum Abschluss können sich die L positionieren. Die Talkshow wird abschließend reflektiert.